

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Bildungsreferentin

und

Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A.
Bildungsdirektor

am 27. August 2021

zum Thema

**Sommerschule und Kinderbetreuungseinrichtungen:
Sicherer Start ins neue Jahr**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Karin Mühlberger (+43 732) 77 20-171 10, (+43 664) 600 72 171 10

Corona prägt auch heuer den Start ins Schul- und Arbeitsjahr in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

Die steigenden Fallzahlen und die, vor allem unter den jungen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern, geringe Durchimpfungsrate, stellen die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und die Schulen auch in diesem Jahr vor große Herausforderungen. Das Land Oberösterreich übernimmt Sicherheitsvorgaben des Bundes, organisiert Impfungen im Rahmen der Sommerschule und hat für die Betreiber der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen eigene Empfehlungen erarbeitet.

„Die vergangenen Monate waren für viele Menschen belastend. Ich weiß, dass viele Menschen in diesen Monaten an ihre Grenzen gehen mussten. Viele auch darüber hinaus. Die Schülerinnen und Schüler, die Kinder in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die Pädagoginnen und Pädagogen und nicht zuletzt die Eltern haben sich Herausforderungen stellen müssen, die für viele Familien sehr belastend waren. Dafür kann ich nur immer wieder meinen aufrichtigen Dank aussprechen und meine große Anerkennung für das, was sie alle in dieser Zeit geleistet haben“, so Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander.

„Sie und wir alle sehnen uns nach einem normalen Start ins neue Arbeitsjahr. Auch in diesem Jahr ist der Start in den Herbst eine besondere Herausforderung, auch in diesem Jahr kann ich leider nicht versprechen, dass wir keine Einrichtungen mehr schließen müssen, dass Klassen nicht vereinzelt ins Distance Learning müssen. Und dennoch sind die Herausforderungen für diesen Herbst andere als im letzten Jahr. Denn wir sehen es an den Zahlen: Die Impfung schützt. Sie schützt jeden einzelnen von uns – und damit uns alle. Viele Pädagoginnen und Pädagogen haben für sich und andere für diesen Schutz gesorgt und seit einigen Wochen ist es auch möglich, dass

sich Schülerinnen und Schüler ab zwölf Jahren impfen lassen können. Das gibt uns Hoffnung, besser und möglichst ohne flächendeckendes Homeschooling durch den Herbst zu kommen“, so Haberlander weiter.

Vorgaben für die Sommerschule

Das Bildungsministerium hat Vorgaben für den Schulbetrieb in der Sommerschule erstellt. Diese Vorgaben umfassen unter anderem:

- Mund-Nasen-Schutz-Pflicht außerhalb der Klassenräume
- 3G-Nachweis für Pädagoginnen und Pädagogen (PCR-Tests mit Gültigkeit von 72 Stunden, Antigentest 48 Stunden, muss an der Schule oder einer befugten Stelle durchgeführt werden; für Impfungen und Genesenen-Nachweise gelten die allgemeinen Bundesvorgaben im Rahmen der 3G-Regel)
- Auch für die Schülerinnen und Schüler gilt die 3G-Regelung für die Teilnahme am Präsenzunterricht. Sollte kein anderer Nachweis erbracht werden, wird an den Standorten 3-mal pro Woche getestet.
- Für alle Schülerinnen und Schüler der Sommerschule wird wöchentlich 1 PCR-Test zur Verfügung gestellt.
- Tests werden wie bereits im vergangenen Schuljahr in den „Ninja-Pass“ eingetragen und gelten dort als Eintrittstests, wo ein 3G-Nachweis verlangt wird
- Der Zutritt für schulfremde Personen und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen sind erlaubt, ebenso der Kontakt mit Erziehungsberechtigten (für alle externen Personen gilt die Maskenpflicht, bei Kontakt mit Schülerinnen und Schülern die 3G-Regel)

- Die Sommerschule findet österreichweit in Präsenzunterricht statt, aus epidemiologischen Gründen kann die Schulbehörde im Einvernehmen mit dem Bildungsministerium diesen Präsenzbetrieb befristet aussetzen.

Impfmöglichkeiten an den Sommerschulen

Zudem wird es während der Sommerschule ein Impfangebot des Landes Oberösterreich geben. Die Bildungsdirektion OÖ organisiert gemeinsam mit dem Roten Kreuz die Impfung an den Standorten der Sekundarstufe II. Mit Beginn der Sommerschule werden die Jugendlichen sowie deren Eltern darüber informiert und können sich für die Impfung anmelden.

„Das Land Oberösterreich geht mit dieser Aktion den Weg weiter, möglichst niederschwellige Angebote zur Verfügung zu stellen. Wir haben bei vielen Pop-Up-Impfstellen, etwa in Einkaufszentren, gesehen, dass es wichtig ist, die Impfung unkompliziert zu den Menschen zu bringen – nicht umgekehrt“, so Haberlander.

„Die Impfungen werden von den Ärztinnen und Ärzten des Roten Kreuzes an den Schulstandorten vorgenommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei ihnen für ihren freiwilligen Einsatz. Die Impfungen stellen nur ein Angebot dar. Niemand wird dazu verpflichtet“, so Bildungsdirektor Alfred Klampfer.

Empfehlungen für die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

Grundsätzlich richtet sich Oberösterreich in Krabbelstuben, Kindergärten und Horten nach den Vorgaben des Bundes. Die Bildungsdirektion wird alle Einrichtungen wieder ehestmöglich informieren, sobald die Vorgaben und Empfehlungen vorliegen. Folgende Regelungen sind uns in den Bildungs- und -betreuungseinrichtungen für einen sicheren Start jedenfalls besonders wichtig:

- Von den Rechtsträgern sind Schutz- und Hygienemaßnahmen festzulegen und umzusetzen. Die Bildungsdirektion wird dazu wieder Empfehlungen ausarbeiten, die auf den Vorgaben des Bundes beruhen.
- Jede Einrichtung arbeitet nach einem klaren Hygiene- und Präventionskonzept in dem alle relevanten Aspekte festgehalten sind.
- Das Personal ist geimpft, getestet oder genesen. Falls nicht, muss eine Maske getragen werden.

Freiwillige Lollipop-Tests in den Kindergärten

Zudem besteht für alle Kindergärten, die sich dafür interessieren, die Möglichkeit, an einem freiwilligen Programm vom 13. September bis 22. Oktober mit so genannten Lollipop-Tests, die auch für kleine Kinder durchführbar sind, teilzunehmen. Die Träger erhalten bei Interesse einen Test pro Kind und Woche. Natürlich wird im Vorfeld das Einverständnis der Eltern eingeholt. Die Tests sind jedenfalls freiwillig. *„So wollen wir Eltern, die Sorgen haben und Gewissheit haben wollen, die Möglichkeit geben, ihre Kinder regelmäßig testen zu lassen. Es wird niemand zur Teilnahme gezwungen“*, so Haberlander.

54 Standorte benötigen Luftfilter

Zusätzlich wurde bei allen Einrichtungen (Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie Schulen) nachgefragt, welche Räume schlecht stoß- oder quergelüftet werden können und daher der Einsatz von Luftfiltern sinnvoll wäre. Deren Einsatz macht laut Expertinnen und Experten nur dann Sinn, wenn aus baulichen oder technischen Gründen Fenster nicht geöffnet werden können oder das (Stoß-)Lüften durch das Öffnen anderer Türen nicht erfolgen kann. 54 Standorte der KBBE und Schulen haben Bedarf angemeldet. Insgesamt benötigen diese Einrichtungen nach derzeitigem Stand für 116 Räume Geräte.

Zahlen und Fakten zur Sommerschule

Auch wenn die Vorbereitungen auf die Sommerschule sowie das ganze folgende Bildungsjahr auch heuer sehr durch die Pandemie geprägt sind, ist die Schule natürlich in erster Linie eine Bildungseinrichtung. *„Wie sehr diese Bildungseinrichtung nicht nur im Sinne der Wissensvermittlung, sondern auch in der Vermittlung von sozialen Fähigkeiten gefehlt hat, haben wir alle in den vergangenen Monaten schmerzlich erfahren müssen. Vor allem für jene Kinder, die durch das Homeschooling noch größere Wissenslücken aufweisen als zuvor, ist die Sommerschule wichtig, um den Anschluss an die Mitschülerinnen und Mitschüler nicht zu verlieren“*, hält Bildungsreferentin Haberlander fest.

Letztes Jahr feierte die Sommerschule Premiere. 3.600 Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit des kostenlosen Ergänzungsunterrichts. Das Angebot wurde heuer erweitert.

Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Volksschule und der Sekundarstufe I (VS, MS, AHS Unterstufe) und zwar speziell:

- außerordentliche Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen
- Schülerinnen und Schüler der Volksschule, die Aufholbedarf in den Unterrichtsgegenständen Deutsch, **Mathematik (NEU)** und **Sachunterricht (NEU)** haben
- Schülerinnen und Schüler der Mittelschule und AHS-Unterstufe, die Aufholbedarf in den Unterrichtsgegenständen Deutsch und **Mathematik (NEU)** haben

Zusätzlich wird auch an AHS-Oberstufen und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen ein Ergänzungsunterricht in den letzten beiden Wochen der Sommerferien angeboten. Angesprochen werden hier Schülerinnen und Schüler, die Defizite in zumindest einem Pflichtgegenstand aufweisen. Weiters soll die Sommerschule die Jugendlichen an der Schnittstelle zur 9. Schulstufe beim Übertritt in ein Oberstufenrealgymnasium oder in eine BMHS in den Pflichtgegenständen Deutsch, (Angewandte) Mathematik und Englisch unterstützen.

Für die Pflichtschule sowie den höheren Schulbereich gilt: Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Alle Beteiligten meldeten sich freiwillig, die Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen, Studentinnen und Studenten sowie Buddys.

„Die Sommerschule ist eine gute Möglichkeit, all jenen Schülerinnen und Schüler, die nach der Corona-Krise eine zusätzliche Förderung benötigen, diese auch zu eröffnen“, so Bildungsdirektor Klampfer.

Die Sommerschule in Oberösterreich findet **von 30. August bis 10. September 2021** jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr an den Sommerschulstandorten statt. Oberstes Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen die beste Bildung zu ermöglichen. Der Unterricht soll sich einerseits vom Schulalltag abheben und projektorientiert sein, andererseits

einen guten Start in das neue Schuljahr ermöglichen. Der kostenlose Ergänzungsunterricht findet in Kleingruppen von 8 bis 15 Kindern statt.

- ca. 3.922 Schülerinnen und Schüler der Volksschulen (2.149) und Sekundarstufe I (1.773)
- 414 Gruppen an 99 Volksschulen und Schulen der Sekundarstufe I (MS + Gym.); 14 Schulraumüberlassungen
- zusätzlich 645 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II an 15 Standorten
- 227 freiwillige Pädagoginnen und Pädagogen
- 212 freiwillige Studierende
- 188 Buddys (Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe, die die Sommerschule freiwillig unterstützen)

„Wir freuen uns, dass sich wieder genug Pädagoginnen und Pädagogen sowie Studierende freiwillig gemeldet haben, die mit ihrem Engagement einen wesentlichen Betrag für einen gelungenen Wiedereinstieg der Schülerinnen und Schüler in das Schuljahr 2021/2022 ermöglichen. Wir können somit allen Kindern und Jugendlichen, die sich für die Sommerschule gemeldet haben, einen Ergänzungsunterricht anbieten. Hier zeigt sich wieder der starke Zusammenhalt in unserem Bundesland“, so Haberlander und Klampfer.

Aufteilung der Standorte nach Regionen:

Bildungsregion	VS	Sek I	Sek II	Gesamt
L-LL	15	18	4	37
SE-KI	9	9	3	20
GM-VB	7	7	1	15
INNV	13	4	2	19
WE-GR-EF	7	7	2	16
MUEHLV	9	6	3	18
Gesamt	60	51	15	126

Die Sommerschule soll auf das Schuljahr 2021/2022 vorbereiten und insbesondere durch themenzentriertes, projektorientiertes Arbeiten erfolgen und damit einen hohen Anteil an Schülerinnen- und Schüleraktivitäten auslösen.